

Fragen Sie die BWL!

Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen: Ein Datenparadies?

VHB expert Doreén Pick zu Privatheit und Datenschutz für Kinder und Jugendliche

Die Pandemie war ein starker Beschleuniger eines generellen Trends. Geschlossene Spielplätze, Schulen und Jugendclubs, kein oder kaum Kontakt zu Freunden – all das bedeutete, neue Wege für Freizeit und Lebensfreude zu finden. Für die meisten Kinder und Jugendlichen bedeutete dies schlicht: „Ab ins Netz“. Prof. Dr. habil. Doreén Pick, Professorin für Allgemeine BWL, Marketing und Internationale Wirtschaft an der Hochschule Merseburg, nennt drei Aspekte, die für das Verständnis von Privatheit und Datenschutz bei Kindern zentral sind.

Verlockungen

Vor allem unterhalterische Angebote wie Computerspiele waren bei Kindern und Jugendlichen populär. Seit der Pandemie verbringen sie teils mehrere Stunden täglich mit Browser-Games. Dabei tun die Spiele-Produzenten viel, um ihre Kundschaft zum kontinuierlichen Spielen zu motivieren: Geschenkte Gadgets (z.B. neue Avatare), Gewinnspiele und Aufforderungen, in Social Media etwas mit Klarnamen zu posten. Viele folgen diesen Offerten. Die Verlockungen haben eines gemeinsam: Es werden viele personenbezogene Daten von Kindern und Jugendlichen gesammelt und für deren Profilbildungen und die Entwicklung weiterer, digitaler Produkte ausgewertet. Den jungen Gamern ist das meist nicht bewusst.

Vorbilder

Bei der Mediennutzung sind es primär die Eltern, Familie und Freunde, die Vorbildfunktion besitzen. „Ich habe nichts zu verstecken“ und „Es ist bequemer, einfach alle Daten freizugeben und nicht noch Cookie-Einstellungen vorzunehmen“ sind häufige Aussagen. Eine solche Haltung trägt dazu bei, dass auch Kinder und Jugendliche in diesem Umfeld nur bedingt lernen, wie sie mit der Freigabe ihrer Daten umgehen (können). Klären die Eltern auf, sprechen sie mit den Kindern über die Privatheit vieler Informationen? Studien zeigen: Selten. Viele Eltern setzen sich mit ihren Kindern kaum zu Fragen von Privatheit und Datenschutz auseinander.

Vernachlässigungen

Mit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 wurden wichtige gesetzliche Vorschriften für den Schutz personenbezogener Daten erlassen. Aber gerade in diesem Fall fehlen wichtige Details in der DSGVO. Diverse regulatorischen Lücken erlauben es den Digital-Unternehmen weiterhin, zahlreiche personenbezogene Daten von und über Kinder und Jugendliche zu sammeln, auszuwerten und außerhalb der EU zu speichern. Datenschutz sollte daher nicht nur an der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen oder der Vorbildfunktion von Familie und gesetzlichen Regeln festgemacht werden. Es braucht auch mehr eigene Verantwortung durch die Produzenten digitaler Inhalte, vor allem wenn diese Kinder und Jugendliche betreffen.

2.783 Zeichen inkl. Leerzeichen

Der Band zur Tagung „Privacy und Datenschutz für Kinder und Jugendliche. Tagungsband zur Konferenz am 19. November 2020 an der Hochschule Merseburg“ mit Vorträgen u.a. von Vertreterinnen des Deutschen Kinderhilfswerks und der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt kann als E-Book bei Prof. Dr. Doreén Pick: doreen.pick@hs-merseburg.de kostenlos bestellt werden.

Professorin Pick ist eine von über [190 VHB experts](#). Nehmen Sie Kontakt über unsere Suchfunktion auf!

Sie recherchieren zu einem anderen BWL-Thema? Den richtigen Ansprechpartner für Ihren journalistischen Beitrag finden Sie [hier](#), unter 0551-7977 8566 oder experts@vhbonline.org.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Über die VHB experts

Mehr diverses BWL-Wissen in die Medien: Um dieses Ziel zu erreichen, hat der VHB im Oktober 2020 einen ständig erweiterten und aktualisierten Pool von derzeit über 190 Expertinnen und Experten aus den insgesamt 18 Fachgebieten der BWL eingerichtet. Die Expertise unserer engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird aktiv von den großen überregionalen Zeitungen wie Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung nachgefragt. Den VHB experts begegnen Sie auch, wenn Sie uns auf [LinkedIn](#) und [Twitter](#) folgen.

Über den VHB

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) setzt sich aus rund 2.800 Mitgliedern zusammen, die sich wissenschaftlich auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre betätigen. Ziel des VHB ist die Förderung und Weiterentwicklung der BWL als gesellschaftlich relevante, international anschlussfähige und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. Der Verband ist eine wachsende, lebendige Plattform für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Nachwuchsförderung in allen Bereichen der BWL und darüber hinaus. 1921 gegründet ist der VHB heute die führende wissenschaftliche Verbandsinstitution der BWL im deutschsprachigen Raum (<https://vhbonline.org/>).

Für weitere Auskünfte

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
Dr. Bianca Volk: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit
Reitstallstraße 7 – 37073 Göttingen – Deutschland
Tel: +49 (0)551 7977 8566 Fax: +49 (0)55179778567
E-Mail: bianca.volk@vhbonline.org url: <https://vhbonline.org>